

Bitte verwenden Sie für jede Bestellung ein eigenes Formular und füllen Sie die Teile des Bestellscheins aus.
Bestellungen mindestens 14
Öffnungstage vor Bestellung
Lesesaal schicken



Hamburg

Staatsarchiv

Bestellschein
für Archivgut und Bibliotheksgut

Bestandsnummer

bei Bibliotheksgut: Verfasser, Kurztitel

StAHH 213-13

Signatur der Archivguteinheit

bei Bibliotheksgut: Buchsignatur

10782

Standort (wird vom Staatsarchiv ausgefüllt)

ME 410 573

Datum der Benutzung

24.01.2024

Name, Vorname des Benutzenden

Schäfer, Jana

Wiederholungsantrag
beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36

VII

Salomonis,

Rosalie

Bevollmächtigter:

Oberlandesgerichtspräsident.

Dr. Krüger

Neustadt a. d. Weinstraße

Freiheitstr. 27

Vollmacht sh. Blatt 24 d.R.

10782

A
Z4989

Salomonis, Rosalie

Lager 1120-072471

MGAF/P

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Landrat of the Kreis or Oberbürgermeister of the Stadtkreis in which the Declarant is resident.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Landrat des Kreises oder Oberbürgermeisters des Stadtkreises, in dem der Erklärende wohnt, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

DECLARATION BY PRESENT OWNER OR CUSTODIAN OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER No. 10

Erklärung des jetzigen Eigentümers oder Verwalters von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt

Location of Property Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Hamburg (b) Kreis --- (c) Gemeinde Hamburg

Description of Person making Declaration Personalien des Erklärenden

(a) Surname (in Block Capitals) Schenker & Co GmbH (b) Christian Name(s) ---
 Familienname (in großen Blockbuchstaben) Vorname(n)
 (c) Address Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg 1, Spedition 1, Pressehaus
 Anschrift
 (d) Employment Spediteure (e) Identity Card No. ---
 Beruf Ausweis-Nummer

I. IMMOVABLE PROPERTY 1. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property
 Nähere Bezeichnung des Vermögens ---
- (b) Location of Property
 Örtliche Lage des Vermögens ---
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)
 Kurze Angabe der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) ---
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)
 Name und jetzige Anschrift des (der) Geschädigten (soweit bekannt) ---
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
 Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) ---
- (f) Name and present address of person or persons from whom the property was acquired (if different from (e))
 Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e)) ---

II. MOVABLE PROPERTY II. BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of property
 Nähere Bezeichnung des Vermögens Sch & Co. 2310 a und b = 2 Lifts Umzugsgut
- (b) Location of property
 Örtliche Lage des Vermögens auftrags der unter d) genannten im Juli 1939 zur vorüber-
gehenden Einlagerung übernommen, mit Schreiben der Ge-
stapo, Hamburg, vom 10.7.41 (Tgb. Nr. II B 2-2261/41) be-
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)
 Kurze Angaben der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) schlagnahmt und in deren Auf-
trag an die Firma Arthur Land-
junk, Hamburg, lt. Mitteilung vom 24.7.41 aus-
liefert.
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)
 Name und jetzige Anschrift des Geschädigten (soweit bekannt) Frau Rosalie Salomonis, früher Berlin, jetzi-
ge Adresse unbekannt.
- (e) Name and address of person or persons to whom the transfer was made (if known)
 Name und Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) Schenker & Co. GmbH
Berlin
- (f) Name and present address of persons from whom property was acquired (if different from (e))
 Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e)) SCHENKER & CO. G.m.b.H.

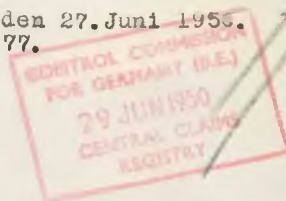
Date Hamburg, den 29. Februar 1948
 Datum

Signed [Signature]
 Unterschrift Owner / Custodian
 (Eigentümer) (Verwalter)

P3393

Fritz R u m p.

Berlin-Tempelhof, den 27. Juni 1950.
Tempelhofer Damm 177.



An das

Zentralamt für Vermögensverwaltung

Bad Nenndorf
Land Niedersachsen

Claim for Restitution of Property which has been subject to transfer in accordance with paragraph I of General Order Nr 10.

Antragsteller:

Salomonis, Rosalie, geb. Stahl, Witwe
37a Anglesea Str., Ponsenby, Auckland, New-Zealand.

geb. 30.10.1887 in Rudow b/Berlin, jetzt britischer Staatsangehörigkeit.

I. Unbewegliches Vermögen

./.

II. Bewegliches Vermögen.

- a) ein Lift mit Umzugsgut, wertvollstes antikes Mobiliar, neuer Steinwayflügel, kostbare Bilder usw adressiert an Tochter Lili Beate Salomonis befördert mit M/S "Meidelberg" der Hamburg Amerika Linie, Hamburg. Lt. einem Schreiben der Hapag ist das Schiff nach der Abfahrt von Aruba (Neruspitze Südamerikas) vom Kapitän versenkt worden. Nähere Angaben über den Inhalt des Lifts und dessen zu schätzenden Wert bleiben vorbehalten.
- b) es wird Schadensersatz beansprucht vom Deutschen Reich, das die Anspruchserhebende, um ihr Leben zu retten zur Auswanderung durch Kollektivzwang genötigt hat, sowie von der Hamburg-Amerika-Linie Hamburg, wegen Selbstversenkung des des Dampfers und damit Vernichtung der ihr zum Transport anvertrauten Vermögenswerte.

Als Zustellungsvertreter für die Empfangnahme amtlicher Papiere und Mitteilungen wird der unterzeichnete Bevollmächtigte der Antragstellerin, Friedrich Rump, Berlin-Tempelhof, Tempelhofer Damm 177, benannt, der Testamentsvollstrecker des Nachlasses des Ehemannes der Antragstellerin, Felix Salomonis, ist, wozu aber die hier in Frage stehenden Vermögen werte nicht gehören.

Berlin-Tempelhof, den 27. Juni 1950

Fritz Rump

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Aktz.: VI Z 4989.

Hamburg 36, den 9. Jan. 1951/1950.
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.
(Aussen) II. Stock Zimmer 740
Fernsprecher: 35 17 31

(Bei allen Eingaben angeben)

9.1.51/K1.

Abschrift von aussenweiser Abschrift

aus AR 5394 MGAF/P

=====

Einsender: Deutsche Bank Filiale Hamburg,
Hamburg, Alterwall 37

Vermögen: Eingänge von Auktionären und Spediteuren
auf dem Konto der Staatspolizeileitstelle

Lage und Ort: Hamburg

Wert: RM 1.621,30

Geschädigter: Rosalie Salomonis, Berlin

pp. Eingänge über 1.000,-- RM in der Zeit vom 20.2.41 bis
18.11.42

.....

Den Saldo von RM 47.927,95 liess Herr Claus Goettsche, der
für die Staatl. Polizeistelle zeichnete, am 25.4.45 auf sein
eigenes Konto bei uns übertragen. Dieser Betrag wurde mit
einem Eingang vom 30.4.45 von der Staatl. Polizeistelle Ham-
burg über RM 189.231,17 am 20. Sept. 1945 an Control Commission
for Germany Finance Division mit insgesamt RM 237.152.62 über-
wiesen.

Deutsche Bank Filiale Hamburg

.....

blöbte und andererseits hinsichtlich seiner Verbind-
lichkeiten von der Anwendung des Umstellungsgesetzes
ausschloß. Unter diesen Umständen ist jedoch eine
Feststellung des Schadensersatzanspruches zulässig
und geboten (vgl. OLG Frankfurt, RZW 49/50 S. 81).
Diese hat so zu erfolgen, daß sie, sobald der Gesetz-
geber die Umstellung der Verbindlichkeiten des
Deutschen Reiches geregelt hat, ohne weiteres als
Grundlage für den Erlaß eines Leistungstitels die-
nen kann. Es ist also der Wert des verlorenen Gegen-
standes in Reichsmark festzusetzen und die Scha-

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Aktz.: VI Z 4989.

Hamburg 36, den 9. Jan. 1951/1950.
Siebelingplatz, Ziviljustizgeb.
(Anbau) II. Stock Zimmer 740
Fernsprecher: 35 17 31

(Bei allen Eingaben angeben)

Ausgegeben am 9.1.51/Kl.
Gelesen am 10. Jan. 1951
Abgesandt am

Herrn Fritz Rump, Berlin-Tempelhof, Tempelhoferdamm 177.

Betr.: ~~1446~~ - Wiedergutmachungsansprüche - ~~1446~~ - der -
Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl, Neuseeland.

1. Die beim Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf eingereichten Anmeldungen der obigen Ansprüche liegen jetzt diesem Wiedergutmachungsamt vor. Sie werden gebeten, weitere Mitteilungen, die sich auf diese Ansprüche beziehen, hierher zu richten und dabei das oben angegebene Aktenzeichen anzugeben.
2. Angesichts der sehr großen Anzahl von gleichartigen eben - falls hier vorliegenden Anmeldungen ist das Wiedergutmachungsamt zur Zeit nicht in der Lage, alle Anmeldungen nach Eingang aus Bad Nenndorf prompt zu bearbeiten. Es hat sich anfänglich damit geholfen, die hier neu eingehenden Anmeldungen unterschiedslos zurückzustellen, bis alle früher eingegangenen Anmeldungen in Bearbeitung genommen worden waren. Das Wiedergutmachungsamt ist dann aber dazu übergegangen, eilbedürftige Sachen besonders zu fördern. Nicht-eilbedürftig sind nun insbesondere die Ansprüche, die sich auf eine von dem Deutschen Reich zu leistende Zahlung richten. Das Hanseatische Oberlandesgericht hat nämlich in seinem Beschluß vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u 4/50 = Wik 28/50) u. a. folgendes ausgeführt:

" Der vom Deutschen Reich zu erstattende Geldbetrag läßt sich mithin zur Zeit nicht in DMark ermitteln, weil die Währungsgesetzgebung dem Deutschen Reich dadurch eine Sonderstellung eingeräumt hat, daß sie dieses einerseits aller Barmittel entblößte und andererseits hinsichtlich seiner Verbindlichkeiten von der Anwendung des Umstellungsgesetzes ausschloß. Unter diesen Umständen ist jedoch eine Feststellung des Schadensersatzanspruches zulässig und geboten (vgl. OLG Frankfurt, RZW 49/50 S. 81). Diese hat so zu erfolgen, daß sie, sobald der Gesetzgeber die Umstellung der Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches geregelt hat, ohne weiteres als Grundlage für den Erlaß eines Leistungstitels dienen kann. Es ist also der Wert des verlorenen Gegenstandes in Reichsmark festzusetzen und die Scha -

denersatzpflicht in Höhe dieses Wertes festzustellen. Wenn diese Lösung, wie nicht zu verkennen ist, dem Berechtigten z.Zt. wenig zu bieten vermag, so liegt dies darin, daß das Deutsche Reich ein zusammengebrochener Schuldner ist, dessen Vermögensverhältnisse nach der Aktiv- wie nach der Passivseite noch unübersehbar und unregelt sind. Daß unter solchen Umständen ein Vorgehen der Gläubiger nur einheitlich geregelt werden kann, liegt auf der Hand (vgl. OLG Koblenz, RzW 49/50 S. 96 ff)."

3. Die in dieser Sache vorliegenden Anmeldungen beziehen sich, soweit ersichtlich - ausschließlich ~~hinsichtlich~~ der folgenden ~~unten aufgeführten~~ Positionen auf Zahlungsansprüche gegen das Deutsche Reich. Das Niedergutmachungsamt hat die Bearbeitung dieser Ansprüche zurückgestellt. Sowie die Möglichkeiten für die Verfolgung der Ansprüche sich verbessern sollten oder sobald eilbedürftige Anträge nicht mehr vorliegen, wird von Amtswegen das Erforderliche veranlaßt werden. Die ~~Bearbeitung Ihrer sonstigen Ansprüche erleidet durch diese Zurückstellung selbstverständlich keine Verzögerung.~~

4. Mit Vorstehendem soll nicht anerkannt werden, daß der geltend gemachte Anspruch auf Entschädigung für den Verlust des Inhalts des Lifts, welcher sich ~~am~~ ^{versenkt} an Bord des M/S "Heidelberg" befand, nach dem Gesetz Nr. 59 der Militärregierung zu behandeln ist

1. weil der Anspruch auf Entschädigung, soweit er sich auf Verfolgungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung gründet, durch ein noch zu erlassendes allgemeines Entschädigungsgesetz zu regeln sein wird,

2. weil es zweifelhaft ist, ob dieser Anspruch nicht beim Amt für Kriegsschäden zu verfolgen ist, da der Verlust des Umzugsgutes durch Kriegseinwirkungen eingetreten ist. (Versenkung des Schiffes!)

Im übrigen wird Ihnen mitgeteilt, daß die Spediteure in Firma Schenker & Co., G.m.b.H., Hamburg, Speersort 1, gemeldet haben, daß 2 Lifts Umzugsgut, die einer Frau Rosalie Salomonis, früher Berlin wohnhaft gewesen, ^{gehört} zur Einlagerung übernommen worden waren und daß diese beiden Lifts von der Gestapo beschlagnahmt ~~worden~~ und auf deren Weisung später versteigert worden sind. Handelt es sich wohl um diese ~~und ist~~ ^{Lifts} Ihre Annahme, daß das Umzugsgut versenkt worden ist, irrig? ~~ist?~~

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: VI Z 4989

(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg 36, den 9. Jan. 1951/1950
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude
(Anbau) II. Stock Zimmer 740
Fernsprecher: 35 17 31

Ausgehändigt am 9.1.51/Kl.

Gelesen am

Abgesandt am 10. Jan. 1951/1950

Herrn Fritz Rump, Berlin Tempelhof, Tempelhoferdamm 177.

Betr.: ~~Vorteil~~ - Wiedergutmachungsansprüche - ~~des~~ - der -
Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl, Neuseeland.

Bezug: Das Ihnen gleichzeitig zugehende Schreiben des Wiedergut-
machungsamtes, betreffend Zurückstellung der Ansprüche
gegen das Deutsche Reich.

Unter Bezugnahme auf das vorerwähnte Schreiben werden Sie auf
folgendes aufmerksam gemacht:

Das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg hat in dem Be-
schluss vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u. 4/50 = WiK 28/50) auch zu der
Frage Stellung genommen, unter welchen Umständen für die Versteigerung
von Hausrat Schadensersatz nach Art. 26 Abs. 2 REG verlangt werden
kann. Es hat dabei für notwendig gehalten, zu prüfen, um welche Gegen-
stände im einzelnen es sich gehandelt hat und wie ihr Wert zur Zeit
der Versteigerung in Reichsmark gewesen ist. Für den Fall, dass aus-
reichende Feststellungen über die einzelnen Gegenstände und ihren Wert
nicht möglich sind, müsste nach Auffassung des Oberlandesgerichts ein
Rückersatzanspruch entfallen, da es an der erforderlichen Fest-
stellbarkeit der entzogenen Gegenstände fehlen würde.

Die zurückgestellten Ansprüche beziehen sich ausschliesslich -
/6.6.6/- auf

Unzugsgut (Liftinhalt)

Sie haben bisher darüber, um welche einzelnen Gegenstände es sich ge-
handelt hat - und - über den Wert der Gegenstände in Reichsmark im
einzelnen keine ausreichenden Angaben gemacht. Es empfiehlt sich des-
halb, dass Sie Ihr Vorbringen insoweit noch ergänzen, damit die Sache -
wenn sie weiter bearbeitet werden kann - nicht wegen des Fehlens die-
ser Angaben eine zusätzliche Verzögerung erleidet.

CS

Abschrift.

Schenker & Co. G.m.b.H.

Berlin-Schöneberg, den 20. Januar 1951.
Salzburgerstr. 21-25.

Herrn
Fritz R u m p

Berlin-Tempelhof
Tempelhofer Damm 177

Betrifft: 2 Lifts Umzugsgut 5890kg - gez. Sch. & Co. 2310 a und b, der
Frau Rosalie Salomonis, 37 A Anglesea Str, Ponsonby, Auckland,
Neu-Seeland)

Fritz R u m p.

Bln.-Tempelhof, den 22. Januar 1951.
Tempelhofer Damm 177.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingplatz

Betr. VI/Z 4989 - Wiedergutmachungsansprüche Wwe Ros. Salomonis,
geb. Stahl, Auckland, Neu-Seeland.

Ich danke verbindlichst für die beiden Benachrichtigungen vom 9. d. Mts., von denen ich sofort Abschriften nach Neu-Seeland zur Stellungnahme weitergeleitet habe. Auf mein zwischenzeitliches Schreiben an die Fa. Schenker & Co GmbH, Hamburg, erhielt ich heute abschriftlich beigelegte Antwort vom 20. d. Mts., die ich in Abschrift gleichfalls nach Auckland weiterleitete, da damit ein neuer Tatbestand gegeben ist als bisher angenommen.

Ich hatte die Akten des fr. Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg, Vermögensverwertungsstelle, O 5210 -1812/42 Salomonis, Rosalie, beim Treuhänder für zwangsübertragene Vermögen Berlin W. 30, Nürnbergerstr. 52/54, eingesehen. Dort befinden sich Eingangsbefehle über über 206.000.-RM aus eingezogenen Vermögenswerten - meist aus Grundstücksreinerträgen herrührend -. Ich habe diese Befehle einzeln s. Zt. geprüft. Aus Hamburg ist jedoch kein Versteigerungserlös für das hier in Frage stehende Umzugsgut an die Berliner Oberfinanzkasse überwiesen worden. Bei den Berliner Akten befindet sich auch kein Versteigerungsprotokoll oder eine Mitteilung der Gestapo über die Höhe des Versteigerungserlöses.

Ist es der dortigen Dienststelle wohl möglich,

aus ihren Erfahrungen in gleich oder ähnlich liegenden Sachen mitzu-
len, ob in Hamburg Akten der Staatspolizeileitstelle erhalten geblie-
ben sind und zutreffendenfalls, wo sich diese heute befinden?

Ich möchte nach Möglichkeit die Ersterben der versteigerten Ge-
genstände auf Rückerstattung in Anspruch nehmen, da Versteigerungen
s.Zt. in Hamburg ebenso wie hier in Berlin als solche von Vermögen
aus jüdischem Besitz angekündigt worden sind, die Ersteher also in
der Regel kaum gutgläubig gewesen sein können. (Art. 16 Berliner REAO;
das REG der brit. Zone dürfte wohl eine entsprechende Bestimmung ent-
halten). Ist der Auktionator Arthur Landjank als Versteigerer derar-
tiger entzogener Vermögenswerte gerichtsbekannt? Ich möchte mich ~~nicht~~
nicht sofort an ihn wenden, da ich befürchte, dass dann die Ersteher
Kenntnis von einer Beschlagnahmegefahr erhalten können und eine dann
erst über das Zentralamt Bad Nenndorf zu startende Aktion umsonst
ist, die nach Möglichkeit m.E. überraschend erfolgen muss.

Ich habe der RE- Berechtigten eine Aufstellung ihrer in der
Berliner Stadtwohnung Burggrafenstr. 9 und in ihrem Landhaus Caputh
vorhanden gewesenen Möbel übersandt und hoffe, dass sie an Hand der-
selben eine Aufstellung über den Inhalt der Lifts erstellen können,
falls, worüber ich bisher nicht unterrichtet bin, eine bei der Ab-
wanderung evtl. mitgenommene Inhaltszusammenstellung nicht mehr vor-
handen sein sollte.

P. Rump

Abschrift.

Schenker & Co. G.m.b.H.

10
Berlin-Schöneberg, den 20. Januar 1951.
Salzburgerstr. 21-25.

Herrn
Fritz R u m p

Original H. 12

Berlin-Tempelhof
Tempelhofer Damm 177

Betrifft: 2 Lifts Umzugsgut 5890kg - gez. Sch. & Co. 2310 a und b, der
Frau Rosalie Salomonis, 37 A Anglesea Str, Ponsonby, Auckland,
Neu-Seeland)

Uns wurde von der Fa. Schenker & Co, Hamburg, eine Abschrift Ihres Briefes an diese zur Stellungnahme zugesandt.

Wie wir nun aus Hamburg erfahren, ist das Umzugsgut nicht, wie von Ihnen in Ihrem Schreiben an uns vom 31. Mai v. Js. angenommen, zur Verschiffung gekommen, sondern mit Schreiben der Gestapo, Hamburg, vom 10. 7. 41 - Tgb. - Nr. II B. 2 - 2261/41 - 55/110 - beschlagnahmt worden. Gleichzeitig erhielt die Fa. Schenker & Co, Hamburg, den Auftrag, die beiden Lifts dem Auktionator Arthur Landjunk, Hamburg, Hotel Esplanade, jetzige Adresse: Hamburg, Retenbaumchaussee 239, auszuliefern, und diese Auslieferung erfolgte am 24. 7. 41 gegen in Hamburg vorhandene Quittung. Dagegen haben wir kein Versteigerungsprotokoll in Händen und wir bitten Sie, dieses bei dem vorgenannten Auktionator anzufordern.

Diese Angelegenheit wurde von der Fa. Schenker & Co, Hamburg, dem Zentralamt für Vermögensverwaltung, Bad Nenndorf, gemeldet und wird dort unter dem Aktenzeichen J/1267: Rosalie Salomonis geführt.

Wie aus den in Hamburg noch vorhandenen Unterlagen weiter hervorgeht, wurde durch uns von Berlin aus der Konto-Saldo der Frau Rosalie Salomonis in Höhe von 8.034.50 an die Deutsche Bank, Filiale Hamburg in Hamburg zugunsten des Kontos "Staatspolizeileitstelle Hamburg" unter Angabe des Aktenzeichens Tgb. II B 2- 2261/41/55/110 im Juli 1941 überwiesen.

Wir nehmen an, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

Schenker & Co. G.m.b.H.

ppa i.V. gez. Unterschriften

D/Schk. Hbg.

Fritz R u m p

Berlin-Tempelhof, den 22.1.1952
Tempelhofer Damm 177.

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

H a m b u r g 36.

Sievekingplatz



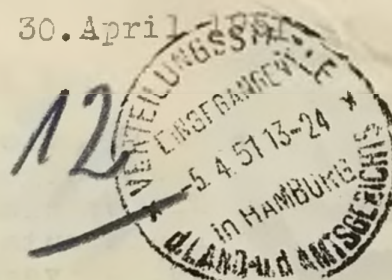
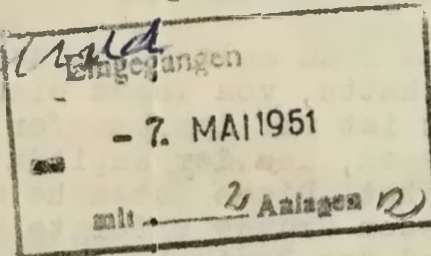
Fritz R u m p.

Berlin-Tempelhof, den 30. April
Tempelhofer Damm 177.

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

H a m b u r g



Betr. Rückerstattungsansprüche der Frau Rosalie Salomonis, Neuseeland.
Aktenzeichen: VI/Z 4989

Unter Bezugnahme auf den bisherigen Schriftwechsel überreiche ich anliegend Abschrift eines Schreibens der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 2.4.51, - O 5210-S 329 - P 55 c - sowie des Auktormators Arthur Landjark vom 3.4.51, wonach bei beiden Stellen ein Versteigerungsprotokoll nicht mehr vorhanden ist. Mir steht hier in Berlin lediglich ein Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände des Landhauses in Caputh sowie der Stadtwohnung in der Burggrafenstr. 9/10 zur Verfügung, die fast ausschließlich aus wertvollen antiken Möbeln bestand. Es ist wohl anzunehmen, dass die Lifts im wesentlichen diese Möbelstücke enthalten haben. Ich habe diese Aufstellung nach Neuseeland geschickt und hoffe, dass Frau Salomonis in der Lage ist, an Hand dieser Unterlage eine Inhaltsaufstellung mit Wertangabe fertigzustellen. Bei Schenker & Co habe ich zwischenzeitlich noch Nachfrage gehalten, wie und wo diese Lifts versichert waren. Ich bin der Auffassung, dass der Versteigerungserlös bei weitem nicht dem tatsächlichen Wert entsprach.

Aus dem Ihnen abschriftlich bereits mit Schreiben vom 22.1.51 zugeleiteten Schreiben der Firma Schenker & Co GmbH vom 20.1.51

ergibt sich, dass Frau Salomon, in Begleitung 3 Lifts bei Schenker & Co. nach aufgegeben hatte, von denen einer zur Verschiffung gekommen war. Dieser eine Lift ist mit dem Dampfer "Heidelberg" der Hamburg-Amerika-Linie untergegangen, dem der Kapitän bei Aruba (Nordspitze Süd-Brasilien) selbst versenkt hat. Diese Tatsache wurde mir vom Frau Salomon mitgeteilt. Aus diesem Grunde erfolgte die Rückerstattungsanmeldung gegen die Mapag und das Deutsche Reich in Bad Mandorf.

49. *Vorquilemyia* from
L. G. R., St. Kitts
spec. L. H. A.C.S.
P

1. *Pinus*

2 April.

Fritz R u m p

Berlin-Tempelhof, den 22.1.1952
Tempelhofer Damm 177.

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

H a m b u r g 36.

Siebekingplatz

Eingegangen



Abschrift.

Oberfinanzdirektion Hamburg
O 5210 - S 329 - P 55 c

(24a) Hamburg 11, 2. April 1952
Rödingsmarkt 83

Herrn

Fritz R u m p

Berlin-Tempelhof

Tempelhofer Damm 177.

Betrifft: Rückerstattung von Umzugsgut der verwitweten Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl, früher wohnhaft Berlin W, Burggrafenstr. 9-10.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 12.3.1951 teile ich Ihnen mit, dass das fragliche Umzugsgut von dem Versteigerer Arthur Langjank Hamburg, versteigert worden ist. Nach der hier vorliegenden Liste über Umzugsgut, das auf Veranlassung der ehem. Gestapo versteigert wurde, hat der Reinerlös RM 18.955.10 betragen und wurde von Versteigerer am 17.11.1941 an die ehem. Staatspolizeileitstelle Hamburg überwiesen. Die angestellten Ermittlungen über den weiteren Verbleib des Versteigerungserlöses waren erfolglos.

Die Höhe des erzielten Bruttoerlöses und die einzelnen zur Versteigerung gelangten Gegenstände können nicht mehr festgestellt werden, da die Versteigerungsunterlagen bei der Firma Arthur Langjank durch Kriegseinwirkung restlos verloren gegangen sind.

Im Auftrag
(L.S.)gez. Horns

Geglaubigt
gez. Unterschrift
Zollinspektor.

VI Z 4989

ausgef.: *Jo* 30. Januar 1952. *16*
abgesandt: 31 Jan. 1952

1.)

Herrn Fritz Rump,
Berlin -Tempelhof,
Tempelhoferdamm 177.

Betr.: Rückerstattungssache Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl.
Bezug: Ihr Schreiben vom 22.1.1952.

In obiger Sache gestatten wir uns hiermit den Hinweis darauf, daß es sich hier nicht um einen Rückerstattungsanspruch des Nachlasses von Felix Salomonis, sondern um den Anspruch der Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl, welcher nach dem Inhalt der Akten aus eigenem Recht geltend gemacht worden ist, handelt.

Wir bitten Sie deshalb höfl. um Mitteilung darüber, ob Ihre Mitteilung vom 22.1.1952 bedeuten soll, daß mit der Beendigung Ihrer Tätigkeit als Testamentsvollstrecker für den Nachlaß von Felix Salomonis auch Ihre Vertretung der Frau Rosalie Salomonis beendet sein soll.

Falls Sie Frau Rosalie Salomonis noch vertreten sollten, bitten wir um Übersendung des Verzeichnisses über den Inhalt der beiden Lifts, damit dieses zugleich bei der nunmehr beabsichtigten, (durch Bekanntgabe des Rückerstattungsanspruches an die Finanzbehörde) Eröffnung des förmlichen Rückerstattungsverfahrens zugestellt werden kann.

2.) 1 Monat.

Hochachtungsvoll
I.A.

(Gutzmann)

Justizoberinspektor.

Vorgelegt — nach Fristablauf — am:

29. Feb. 1952

**Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg**
VI

Aktenzeichen: Z 4989

(Bitte bei allen Eingaben angeben!)

An die Oberfinanzdirektion Hamburg.

Hamburg 36, den 8. März 1952.
Sievekingsplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837a — Telefon 351731

abgesandt am 8.3.1952 La.
mit 12. Zust. Urk.
10. März 1952

Nachfolgendes Schreiben ist für **Hansestadt Hamburg -Finanzbehörde-** bestimmt. Es wird Ihnen als **Zust.-Bevollm.** ~~des~~ der Genannten zugestellt. Ihre Befugnis für ~~den~~ die Genannte zu handeln, ist bereits nachgewiesen — muß ~~noch nachgewiesen werden~~.

1. Wegen des von **Rosalie Salomonis geb. Stahl, geb. 30.10.1887 in Endow b/Berlin,** als ~~Rechtsnachfolger des~~ der

vertreten durch **Oberlandesgerichtspräsident Dr. Krüger, Neustadt a.d.W., Freiheitstr. 27.**

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — ~~der~~ folgenden Vermögenswerte s wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

2 Lifts mit Umzugsgut, beschlagnahmt von der Gestapo unter dem Aktenzeichen Tgb.Nr. II B 2-2261/41 und in deren Auftrage von dem Auktionator Arthur Landjank versteigert.

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

- ~~a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage kommen,~~
~~b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den — die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung darauf abzutreten,~~
~~c) weil sie als~~

~~durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen werden könnten,~~

- ~~d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.~~

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in **3** facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antragstellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise ~~die beantragte Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen.~~ im Sinne der Antragstellerin entscheiden.

—gez.—

—Beglaubigt—

Justizangestellter

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210 - S 329-V 115 d

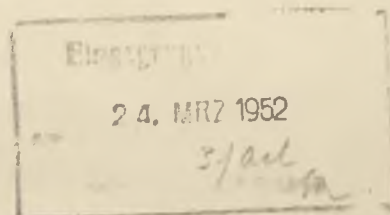
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Postanschrift:

Hamburg 11, 18. März 1952

Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Dienststelle Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a



An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Betrifft: Rückerstattungssache: Rosalie Salomonis

Bezug: Dort. Schreiben vom 8.3.52 Aktz. VI/Z -4989

Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Umzugsgut.

Nach den hier vorhandenen Unterlagen ist der Hausstand der Berechtigten vom Auktionator A. Landjunc versteigert und der Erlös mit 18955,10 RM am 17.11.41 an die Gestapo überwiesen. Versteigerungsunterlagen sind nicht mehr vorhanden, es kann daher auch nicht über die Zusammensetzung und Art (Netto- oder Bruttoerlös) des Erlöses etwas gesagt werden.

Ich bin aber mit einem RM-Feststellungsbeschluss in Höhe von 28.500,-RM bezüglich der Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches für entzogenen Hausstand (2 Lifts) einverstanden. Zeitpunkt der Entziehung ist der 17.11.41.

Im Auftrag:

gez. Sillem

Verf.: 1. Abschr. an OLG-Präsident
Dr. Krüger z. K. u. St. m. d. Zusatz:

EX "Wir bitten um Einreichung
der Vollmacht auf Sie".

2. 3 Monate (12.5. entf.)

25.3.1952.



Beglaubigt

Zollinspektor

Ausgegeben am 27/3.52
Gelesen am
Abgesandt am 27. März 1952

27/6 1952

Dr. Krüger

Neustadt a.d. Weinstrasse, den 16. 4. 1952
Freiheitstrasse 27



An

das Wiedergutmachungsamt beim L.G. Hamburg
H a m b u r g .

Betr. Rückerstattungssache Rosalie Salomonis geb. Stahl.
Aktenzeichen: VI Z 4989.

Ich habe der Rückerstattungsberechtigten von dem Inhalt des Schreibens der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 18.3.ds. Kenntnis gegeben. Ich nehme an, dass sie mit dem Vorschlage der OFD einverstanden sein wird, so dass der Feststellungsbeschluss in Höhe von 28.500.- RM. erlassen werden kann.

Die Vollmacht von Frau Salomonis auf mich werde ich Ihnen sofort nach Eingang übersenden.

Mir ist folgendes nicht recht klar:

1. Wie errechnet sich der Betrag von 28.500.- RM., den die OFD Hamburg als Schadensersatzpflicht des Dt. Reiches anerkennt?
2. Bei der Firma Schenker & Co. in Hamburg ist von Frau Salomonis ein Betrag für den Transport der Lifts hinterlegt worden, der ~~stammte~~ ebenfalls von der Geh. Staatspolizei eingezogen worden ist. Es handelt sich um einen Betrag von 8.034.50 RM., der an die Deutsche Bank in Hbg. zugunsten des Kontos "Staatspolizeileitstelle Hamburg" unter dem Aktenzeichen Tgb. II B 2-2261/41/55/110 im Juli 1941 überwiesen worden ist. Der OFD ist dieser Sachverhalt mit Schreiben des früheren Testamentsvollstreckers vom 12.3.1951 mitgeteilt worden. - Wird auch dieser Betrag von der OFD anerkannt?
3. Ein weiterer 3 Lift wurde am 22.7.39 mit dem Dampfer "Heidelberg" nach Wellington (Neuseeland) verladen. Der Dampfer hat sich am 29.3.40 vor den Westindischen Inseln selbst versenkt. Auch dieser Fall könnte eine Schadensersatzpflicht des Dt. Reiches begründen; denn zwischen den Verfolgungsmassnahmen des 3. Reiches, der Auswanderung und der Versendung des Lifts besteht ein Kausalzusammenhang.

H. Krüger

✓ Abschr. an OFD z. K. u. St.

2) z. Fn.

23/4 jf

Ausgefertigt am 25/4/52 RL.
Gelesen am
Abgesandt am 25 April 1952

Oberfinanzdirektion Hamburg

3 329 - BV und BA - 117

(24a) Hamburg 13, den 16. Mai 1952
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro: Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
Telefon: 34 10 04

An das
Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg 36

Sievekingplatz

Betr.: Rückerstattungssache Rosalie Salomonis

Bezug: dort. Schreiben v. 25.4.1952 Az. VI/Z - 4989

Anl.: - 2 -

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des Berechtigten vom 16.4.1952 nehme ich wie folgt Stellung:

- 1.) Der Betrag von 28.500.- RM ist auf Grund der Berechnungssätze der vor der Wiedergutmachungskammer erstatteten Sachverständigengutachten errechnet.
- 2.) Die Norddeutsche Bank (früher Deutsche Bank) hat am 9.5.52 mitgeteilt, daß der Eingang von 8.034,50 RM von der Firma Schenker & Co. in Berlin auf dem Polizei-Konto Hamburg in den Monaten Juni bis August 1941 nicht festgestellt werden konnte.

Von der Firma Schenker & Co., Berlin, sind lediglich folgende Beträge ohne nähere Bezeichnung der Akten eingegangen:

am 2.8.41	-	10.083,96 RM
" 11.8.41	-	23.514,20 "

- 3.) Bezüglich des auf dem Dampfer "Heidelberg" verladenen Lifts, der mit dem Untergang des Dampfers vernichtet sein soll, ist ein Rückerstattungsanspruch nach dem REG nicht gegeben, da es sich hier um ein Kriegseignis handelt.

Allenfalls wäre ein Ersatzanspruch nach einem späteren Entschädigungsgesetz evtl. zu berücksichtigen.

Im Auftrag

gez. Sillem

Beglaubigt:

F. W. Jannsen

Kanzl.

V 3

Hamburg VA.

Vorgelagt.

Angenommen ist lediglich der mit dem Dampfer "Heidelberg" verpackte Lift.

Für die 2 verpackten Lifts liegt keine entsprechende Anmeldung vor.

*Wt. 26/5.52.
Nein, das ist dasselbe Unzugewiesene (vgl. Be. 10).*

*1) Beschl. aus Dr. Krüger & K. u. Sten.
2) 6 Wo (27/6 entf.) 29/5/52*

Ausgefertigt am

Gelesen am

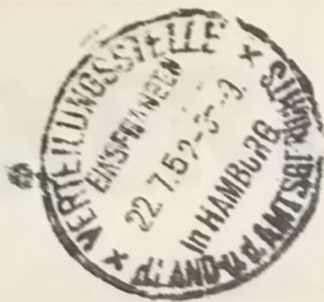
Abgegeben am

3/5.52

3 Juni 1952

17

Dr. Krüger



Neustadt a.d. Weinstr., den 19.7.52
Freiheitstrasse 27

An
das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g .

Betr. Rückerstattungssache Rosalie Salomonis geb. Stahl
Aktenzeichen: VI Z 4989.

Auf den Schriftsatz der OFD vom 16.5.ds. - S 329-BVu.BA-117 -
erwidere ich folgendes:

1. Mir ist nicht klar, wie auf Grund der Berechnungssätze der vor der Wiedergutmachungskammer erstatteten Sachverständigengutachten ein Wert errechnet werden kann. Ich darf insoweit die OFD bitten, ihren Standpunkt des Näheren zu erläutern.
2. Ich überreiche in der Anlage ein Schreiben der Fa. Schenker & Co. in Berlin - Schöneberg vom 20. Jan. 1951, aus dem sich ergibt, dass der zu Gunsten der Frau Salomonis bestehende Kontosaldo von 8.034.50 RM. an die Deutsche Bank, Filiale Hamburg, zugunsten des Kontos "Staatspolizeileitstelle Hamburg" unter Angabe des Aktenzeichens Tgb. II B 2-2261/41/55/110 im Juli 1941 überwiesen worden ist. Auf Grund dieser sehr präzisen Angabe der bekannten Fa. Schenker & Co. muss es möglich sein, den Eingang des Betrages bei der Deutschen Bank in Hbg. - jetzt Norddeutsche Bank - festzustellen. Die Fa. Schenker beruft sich insoweit auch auf Unterlagen, die bei ihrer Niederlassung in Hamburg noch vorhanden sind. Die Norddeutsche Bank in Hbg. mag evtl. auf Anregung der OFD Rückfrage bei der Fa. Schenker & Co. in Hbg. halten.
3. Insoweit stimme ich der Auffassung der OFD zu.

Besteht die Möglichkeit, dass nach Feststellung des Einganges des zu 2 erwähnten Betrages die OFD mit einem Festsetzungsbeschluss von insgesamt 50.000.- RM. einverstanden ist?

H. Krüger

1) ^Y *Beide an OFD in Teil für die Rückgabe*
z. V. u. 8. 8. 52.

2) *z. Fr.*

22/7/52

Ausgefertigt am *24.7.52*

Gelesen am

Abgesandt am

SCHENKER & CO. G.M. B.H.

Gegr.



1872

INTERNATIONALE TRANSPORTE

[Schenker & Co. G.m.b.H., Berlin-Schöneberg, Salzburger Str. 21-25]

Herrn
Fritz Rump,
(1) Berlin - Tempelhof

Tempelhofer Damm 177

Fernsprecher: Sammel-Nr. 71 02 91
Fernschreiber: 028 848 Schenkerco
Telegramm-Adresse: Schenkerco
Bankverbindungen: Bank für
Handel und Industrie A. G., Berlin-
Schöneberg, Hauptstraße 19, Konto-
Nummer 8222/31 — Berliner Bank
Aktiengesellschaft, Depositenkasse 17
Berlin-Schöneberg, Innsbrucker
Straße 35, Konto-Nummer 2497
Postscheckkonto: Berlin West Nr. 1373

① BERLIN-SCHÖNEBERG, den 20. Januar 1951
Salzburger Straße 21-25 (Nordsternhaus)
Lagerhaus: Berlin-Schöneberg, Naumannstr. 33-81

Ihre Zeichen u.
Nachricht vom

Unsere Abteilung: M. Bu/Sa.
(bitte in der Antwort anzuführen)

Hausruf:

NIEDERLASSUNGEN:

BERLIN-SCHÖNEBERG 1
AACHEN
ALTENA I. WESTF.
BAMBERG
REBRA
BENTHEIM
BONN
BRAUNSCHWEIG
BREMEN
CUXHAVEN-F.
DUSSELDORF
DUISBURG
FLENSBURG
FRANKFURT A. MAIN
FREIBURG I. BR.
FREILASSING
FÜRTH I. BAY.
FÜRTH I. WALD
GEVELSBERG
GUMMERSBACH/RHLD.
HAGEN I. WESTF.
HAMBURG 1
HANNOVER/HEINHOFF
HOHENLIMBURG
ISERLOHN
KALDENKIRCHEN/RHLD.
KEHL I. BADEN
KIEL
KÖLN
KÖLN-BAYENTHAL
LINDAU A. B.
LOBECK
LODENSCHIED
LÖNNEBURG
MANNHEIM
MENDEN
MÜNCHEN 2 BS
NÜRNBERG 2
PASSAU
PLETTENBERG I. WESTF.
REGENSBURG 2
REMSCHIED
SCHALDING B. PASSAU
SCHWEINFURT/MAIN
SOLINGEN
STUTTGART 1
TRIER
VELBERT/RHLD.
WUPPERTAL-BARMEN
WUPPERTAL-CRONENBERG

Betrifft: 2 Lifts Umzugsgut 5890 kg - gez. Sch & Co.
2310 a und b, der Frau Rosalie Salomonis
37A Anglesea Str. Ponsonby, Auckland,
New Zealand.

Uns wurde von der Fa. Schenker & Co., Hamburg, eine
Abschrift Ihres Briefes an diese zur Stellungnahme
zugesandt.

Wie wir nun aus Hamburg erfahren, ist das Umzugsgut
nicht, wie von Ihnen in Ihrem Schreiben an uns vom
31. Mai v.Js. angenommen, zur Verschiffung gekommen,
sondern mit Schreiben der Gestapo, Hamburg vom 10.7.41
- Tgb.-Nr. II B 2 - 2261/41 - 55/110 - beschlagnahmt
worden. Gleichzeitig erhielt die Fa. Schenker & Co.
Hamburg, den Auftrag, die beiden Lifts dem Auktiona-
tor Arthur Landjank, Hamburg, Hotel Esplanade, jetzi-
ge Adresse: Hamburg, Rotenbaumchaussee 239, auszu-
liefern, und diese Auslieferung erfolgte am 24.7.41
gegen in Hamburg vorhandene Quittung. Dagegen haben
wir kein Versteigerungs-Protokoll in Händen, und
wir bitten Sie, dieses bei dem vorgenannten Auktio-
nator anzufordern.

Diese Angelegenheit wurde von der Fa. Schenker & Co.,
Hamburg, dem Zentralamt für Vermögensverwaltung,
Bad Nenndorf, gemeldet und wird dort unter dem Ak-
tenzeichen J/1267: Rosalie Salomonis geführt.

Wie aus den in Hamburg noch vorhandenen Unterlagen
weiter hervorgeht, wurde durch uns von Berlin aus
der Konto-Saldo der Frau Rosalie Salomonis in Höhe
von RM 8.034.50 an die Deutsche Bank, Filiale Ham-
burg in Hamburg zugunsten des Kontos "Staatspolizei-
leitstelle Hamburg" unter Angabe des Aktenzeichens
Tgb.II B 2-2261/41/55/110 im Juli 1941 überwiesen.

b.w.

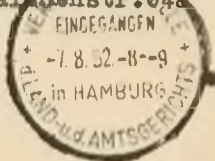
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. Wir arbeiten ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) — Fassung vom November 1939 — die durch den Herrn Reichsverkehrsminister mit Anordnung vom 29. 12. 1939 für rechtsverbindlich erklärt worden sind. — § 29: Rechnungen des Spediteurs sind sofort zu begleichen. Zahlungsverzug tritt, ohne daß es einer Mahnung oder sonstiger Voraussetzungen bedarf, spätestens nach Ablauf von 5 Tagen nach Fälligkeit ein, sofern er nicht nach dem Gesetz schon vorher eingetreten ist. Der Spediteur darf im Falle des Verzuges die ortsüblichen Spesen und Zinsen berechnen. Weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt. — Für Möbeltransporte und Möbellagerungen gelten die Beförderungs- und Lagerbedingungen des deutschen Möbeltransports.

Oberfinanzdirektion Hamburg

S 329 - BV - 43 b

7. AUG. 1952

Hamburg 13, den 4. Aug. 1952
Postanschrift : Hartungstr. 5
Büro : Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenstr. 64a
Tel. : 34 10 04



An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg,

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Rosalie S a l o m i s
geb. Stahl

Bezug: dort. Schreiben vom 24.7.1952
Az. : VI/Z 4989

Anl.: - 1 -

Zu dem mit o.a. Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz der Be-
rechtigten nehme ich wie folgt Stellung :

Ich habe Kenntnis von dem Schreiben der Firma Schenker & Co.
vom 20.1.1951 genommen. Danach kann als erwiesen angesehen
werden, daß das Frachtguthaben der Berechtigten bei dieser
Firma in Höhe von 8.034,50 RM
im Juli 1941 vom Deutschen Reich entzogen worden ist. Die
Ersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe dieses Betrages
kann festgestellt werden.

Sollte der beantragte Feststellungsbeschluß in Höhe von
50.000.- RM
neben der Ersatzpflicht des Deutschen Reiches wegen entzogenem
Umzugsgut auch die Ersatzpflicht wegen des Frachtguthabens
einschließen, erkläre ich mich mit einem entsprechenden Be-
schluß einverstanden. Als Zeitpunkt der Entziehung benenne
ich den 1.8.1941.

Die Erfüllung dieses Ersatzanspruchs wird von der künftigen
bundesgesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten
abhängig sein.

Im Auftrag

gez. Dr. Dünfründt

[Handwritten signature]

~~1. Abff. an Vtr. J. Auftragsf.~~

~~2. Beauftr. in Neuburg~~

~~3. Fr.~~

[Handwritten signature]
7.8.52.



Verlaubigt:

[Handwritten signature]

1. Abff. ist auf Antr. von Herrn Ob. Reg. Rat Asschenfeldt
vorläufig und nicht an Auftragsf. zu übergeben.

2. u. d. v. d. nach Rückk. von Hr. Farnsen,

3. 3. Fr. 16/9.

[Handwritten signature]
7.8.52.

19. September 1952

VI/Z 4989

Vfg.

31

1. Schreiben:

An den
Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten
Dr. K r ü g e r

N e u s t a d t a.d. Weinstrasse
Freiheitstr. 27

Betr.: Ansprüche der Rosalie S a l o m o n i s wegen Entziehung
von Umzugsgut
Bezug: Ihr Schreiben vom 19. Juli 1952
2 Anlagen

In der Anlage erhalten Sie zwei Durchschläge einer Stellungnahme der Oberfinanzdirektion vom 4. August 1952. In dem Anerkennnis über RM 50.000,— ist offenbar neben dem Frachtguthaben nur dasjenige Umzugsgut enthalten, das tatsächlich versteigert worden ist. Der in Ihrem Schreiben vom 16. Mai 1952 unter Ziff. 3 erwähnte mit dem Dampfer "Heidelberg" verladene Lift ist nicht berücksichtigt worden. Das Wiedergutmachungsamt bezweifelt auch, ob dieser Lift tatsächlich noch zur Verladung gekommen ist. Denn aus dem Schreiben der Firma Schenker & Co. vom 20. Januar 1951 ergibt sich, dass das Umzugsgut nicht - wie von der Antragstellerin angenommen ist - zur Verschiffung gekommen ist, sondern mit Schreiben der Gestapo vom 10. Juli 1951 beschlagnahmt worden ist. Das Wiedergutmachungsamt geht daher davon aus, dass der mit Schreiben vom 27. Juni 1950 zur Rückerstattung angemeldete Lift mit Umzugsgut, der nach diesem Schreiben mit dem Dampfer "Heidelberg" versenkt worden sein soll, identisch ist mit demjenigen, der nach dem Schreiben der Firma Schenker & Co. in Hamburg versteigert worden ist. Sollte die Auffassung des Wiedergutmachungsamtes unrichtig sein, und ausser dem versteigerten Lift auch noch der mit dem Dampfer "Heidelberg" versenkte vorhanden gewesen sein, so würde bezüglich des versteigerten Lifts eine rechtzeitige Anmeldung nicht vorliegen. Das Wiedergutmachungsamt könnte daher trotz des Anerkenntnisses der Oberfinanzdirektion einen Feststellungsbeschluss nicht erlassen.

Für den Fall, dass neben dem angemeldeten und in dieser Akte behandelten Umzugsgut noch weiteres Umzugsgut vorhanden gewesen und durch Kriegsereignisse untergegangen sein sollte, so bestünde die Möglichkeit, diesen Schaden nach dem künftigen Entschädigungsgesetz erneut anzumelden, da das Rückerstattungsgesetz derartige Schäden nicht berücksichtigt hat. Das Wiedergutmachungsamt bittet um Ihre Stellungnahme, ob Sie mit einem Feststellungsbeschluss in Höhe von

b.w.

Aktenzeichen: VI/Z 4989

Anspruch der Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl wegen Entziehung von
~~Umzugsgut.~~

Vfg.

13. Oktober 1952

33

VI/Z 4989

1. Schreiben:

(Wv. 20.10.52 entfällt)

An den
Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten

Dr. K r i e g e r

Neustadt a. d. Weinstrasse

Freiheitstr. 27

Betr.: Ansprüche der Rosalie Salomonis wegen Entziehung

von Umzugsgut

Bezug: Ihr Schreiben vom 28. September 1952

Das Verfahren wegen Rückerstattung eines Lifts mit Umzugs-
gut ist seinerzeit eingeleitet worden auf Grund einer Anmeldung
des Herrn Fritz Rump. Dieser hat in seiner Anmeldung angegeben,

dass der Lift mit dem Dampfer "Heidelberg" versenkt worden ist.
Im Verlauf des Verfahrens hat Herr Rump dann das Schreiben der

Firma Schenker & Co. vom 20. Januar 1951 vorgelegt. In diesem

Schreiben weist die Firma Schenker & Co. darauf hin, dass der Lift
nicht versenkt, sondern versteigert worden ist. Hieraus folgte

das Wiedergutmachungsamt, dass der angemeldete und nach der An-
gabe des Herrn Rump versenkte Lift mit dem versteigerten identisch
ist, dass also der versteigerte Lift rechtzeitig angemeldet worden

(gezeichnet)
Vorgelegt nach Fristablauf
Hamburg, den 13. Nov. 1952

b.w.

Herrn so

19/12/52

Aktenzeichen: VI/Z 4989

Anspruch der Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl wegen Entziehung von
Umzugsgut.

4989

V

17. November 1952

345

Der Kläger kauft bei H. Krüger, da er mit
einem festst. Beschl über 58.034,50 ein-
verstanden ist.

Bl 2 Han. Weinst.

13/11/52

13. Oktober 1952

Vf.

ist. In diesem Falle steht daher einem Feststellungsbe-
schluss nichts entgegen.

In Ihrem Schreiben vom 16. April 1952 ist aber unter
Ziff. 3 ein weiterer Lift erwähnt, der mit dem Dampfer
"Heidelberg" verladen und versenkt worden ist. Wenn nun,
was das Wiedergutmachungsamt nicht annimmt, dieser Lift
derjenige ist, den Herr Rump seinerzeit angemeldet hat,
so würde derjenige Lift, der laut Auskunft der Firma Schen-
ker & Co. versteigert worden ist, nicht angemeldet sein.
In diesem Falle wäre ein Feststellungsbeschluss wegen des
versteigerten Lifts, wie ihn die Oberfinanzdirektion an-
erkannt hat, ausgeschlossen, da dann keine rechtzeitige
Anmeldung vorliegen würde. Wegen des versenkten Lifts könn-
te aber auch kein Feststellungsbeschluss ergehen, da inso-
weit ein Schadensersatzanspruch nach dem Rückerstattungsge-
setz nicht gegeben wäre, weil die Voraussetzungen des Art.
26 Abs. 2 REG nicht vorliegen. Wegen des versenkten Lifts
muss die Antragstellerin vielmehr ein allgemeines Entschä-
digungsgesetz abwarten.

Das Wiedergutmachungsamt hofft, mit diesen Ausführungen
die entstandene Unklarheit beseitigt zu haben. Es bittet Sie
daher erneut um Ihre Stellungnahme, ob Sie mit einem Fest-
stellungsbeschluss in Höhe von RM 50.000,-- für das verstei-
gerte Umzugsgut einverstanden sind.

(Jansen)
Assessorin

13. Nov. 1952

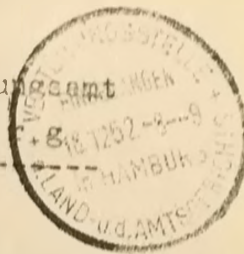
Dr. Krüger

18. DEZ. 1952

Neustadt s.d. Weinstr., den 16.12.1952
Freiheitstrasse 27

36

Landgericht - Wiedergutmachungsamt
H a m b u r g



Aktenzeichen: VI/Z 4989

Anspruch der Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl wegen Entziehung von
Unzugsgut.

Ich bitte zu entschuldigen, dass ich erst jetzt zu den dortigen
Verfügungen vom 13.10 und 17.11. ds. Stellung zu nehmen in der Lage
bin.

Namens der Frau Salomonis erkläre ich mich damit einverstanden,
dass ein RM. - Feststellungsbeschluss in Höhe von 58.034.50 RM. er-
geht.

Zu der Verfügung vom 13. 10. ds. bemerke ich, dass die mir von
dem früheren Testamentsvollstrecker Rump übergebenen Akten nicht voll-
ständig sind. Ich stimme mit Ihnen dahin überein, dass ein Fest-
stellungsbeschluss wegen des versenkten Lifts nicht ergehen kann; in-
soweit hat bereits eine Anmeldung auf Grund des Berliner Entschädi-
gungsgesetzes stattgefunden. Mit der Anmeldung des früheren Testaments-
vollstreckers Rump war jedoch bezweckt, denjenigen Schaden anzumelden,
der überhaupt durch den Verlust der Lifts entstanden war. Der Sach-
verhalt war anfangs nicht klar und konnte erst im Laufe des Verfahrens
geklärt werden. Die OFD hat selbst zur Klärung beitragen können.

Ich bitte deshalb, den vorgeschlagenen Feststellungsbeschluss
zu erlassen und mir zuzustellen.

H. Krüger

*V.
Herrn 50.
18/12/52*

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht in Hamburg

Aktenzeichen: VI Z 4989

(Bitte bei allen Eingaben angeben).

Hamburg, den

26.1.1953

Siebekingplatz, Ziviljustizgebäude, Anbau, III. Stock
Zimmer 837a, Tel. 35 17 31

xxxxc

39

*Wichtig durch Nachlauf
vom 8.4.53 (Bl. 49 dA)
15 April 1953*

Beschluß

Justizgestelltes

In der Rückerstattungssache

~~der~~ der - Frau Rosalie Salomonis geb. Stahl,
2 Zohrab - Str., Hakeitai - Wellington, Austral.,
Antragstellerin,

~~Zustellungs~~ Bevollmächtigter: *Obw. Landgerichtspräsident Dr. Krüger,
Neustadt a.d. Weinstr., Freieistr. 27,*
gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde - ,
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,
Aktenzeichen: *5329-BV-436,*

Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht in Hamburg
durch *Ammon Farnsen:*

1. Dem ~~der~~ den Antragsteller ~~wird~~

~~als Zustellungsbevollmächtigter gemäß Art. 50 Abs. 3 Satz 2-REG. beigeordnet.~~

Es wird festgestellt, daß

- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, ~~dem~~ der ~~den~~ Antragstellerin wegen Entziehung von Vermögenswerten - wie unten angegeben - Schadensersatz gemäß Art. 26 Abs. 2 REG. zu leisten,
- b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
- c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebenen Tage eingetreten ist.

a. *Unzugänglichkeit und Freytag haben.*

b. *50.000,- RM.*

c. *am 1. August 1941.*

*Die Erfüllung des Auftrags bestimmt sich nach
der Rückgabe der zugehörigen Regalierung
an den Reichsbankverwalter.*

Die Rechtskraft dieses Beschlusses wird
hierdurch bescheinigt

Hamburg, den 28. April 1953

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

Rechtskraftzeugnis

Ist der *an Parteien*
auf Grund Zust. Urk. *Bl. 41/42 +*
des *Rechtskraftzeugnis*
(57062 ZPO) v. d. *St. 54/53*
am 28. April 1953 erstellt.

Kaufb.

Justizoberinspektor

Hin

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluß kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses.

~~Für die richtige Auffertigung~~

26.1.53 *Kammer*

~~Justizangestellter~~

~~als Stellvertreter der Geschäftsstelle~~

Ug.

1. In 7 bepf. Aufz. z. z. an

a) Dr. Krüger

b) O+D Hg.

2. Fr. 13/3. Löffner.

3. Lauf 4 Mon.

W. 24.53.

Ku 1a+b
3 Feb. 1953
für Post

W. 24.53.
f. 23.53.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- S 329 - BV 414 -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag u. Gegenstand
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

43
Hamburg 11, 13, den 26. Febr. 1953
Fernsprecher 34 10 04 App. 588
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro Wiedergutmachung:
Magdalenenstr. 64 a

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingplatz

-3fach-

Betr.: Rückerstattungssache Frau Rosalie Salomis geb. Stahl

Bezug: Dort. Beschluß vom 26.1.1953 - Az.: VI/Z 4989

Zu dem o.a. Beschluß wird wie folgt Stellung genommen:

Im obigen Beschluß ist die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches wegen Entziehung von Umzugsgut und Frachtguthaben in einer Gesamtsumme von 50.000,-- RM festgestellt worden. Da anzunehmen ist, daß bei der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten Ersatzforderungen wegen entzogener Sachwerte anders behandelt werden, als Ersatzansprüche aus Geldsummenforderungen, erscheint es zweckdienlich, den festgestellten Gesamtanspruch wie folgt aufzuteilen:

Umzugsgut -	41.963,50 RM
Frachtguthaben	8.034,50 RM.

Es wird gebeten, obigen Beschluß entsprechend abzuändern. Sollte das nicht möglich sein, bitte ich, dieses Schreiben als

E i n s p r u c h

anzusehen und die Sache zur Entscheidung an die Wiedergutmachungskammer zu verweisen.

Im Auftrage

Binert
(Binert)

! (Verk. d.)

1) Wohl an Tot m. d. Aufg., ob es mit der Berichtig des Bechl einverstanden ist.

2) 2 Mein

2/3 fs

5X *not*

Ausgefertigt am 4.3.53 *La*

Gelesen im

Abgelesen am 5. März 1953 *h.*